

---

---

## Sanochemia räumt auf

### Pharmaunternehmen setzt auf marktnahe Projekte

Wien – Das im Vorjahr tief in die roten Zahlen gerutschte Pharmaunternehmen Sanochemia Pharmazeutika hat die Zahl seiner Entwicklungsprojekte auf marktnahe Vorhaben mit ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil reduziert und will so im laufenden Geschäftsjahr 2007/08 (zum 30. September) bereits wieder ein positives Betriebsergebnis erreichen.

Mit der Konzentration auf die erfolgsversprechendsten Projekte sei man die nächsten fünf Jahre ausgelastet, erklärte Aufsichtsratschef Werner Frantsits. Zu den Hoffnungsträgern gehören laut Frantsits unter anderem Kontrastmittel und das in Deutschland für die Indikation Spastizität bereits zugelassene Muskelrelaxans Tolpiseron, das ab 2010 auch in den USA auf den Markt kommen könnte. Liegt das Marktpotenzial für das Tolperison-Medikament Viveo in Deutschland bei rund 30 Mio. Euro, so sei der US-Markt etwa 700 bis 900 Mio. Dollar schwer. Die Marge betrage in Deutschland vor Abzug der Kosten rund 40 Prozent, in den USA werde sie deutlich höher, bei 50 bis 60 Prozent erwartet, sagte Frantsits.

Während Viveo in Deutschland von dem finnischen Unternehmen Orion vertrieben wird, soll die Zulas-

sung in den USA mit dem Partner Avigen erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2006/07 hat die an der Frankfurter Börse notierte Sanochemia nach endgültigen Zahlen bei einem etwas geringeren Umsatz von 29,6 Mio. Euro ein Betriebsergebnis von minus 5,5 Mio. Euro erzielt. Der Jahresverlust belief sich auf 5,0 Mio. Euro, nach einem Gewinn von knapp drei Mio. Euro im Jahr zuvor.

Hauptverantwortlich für den Ergebniseinbruch war das Geschäftsfeld Forschung & Entwicklung (F&E), das im Vorjahr geringere Lizenzeinnahmen und höhere Kosten verbuchte. Für die Beteiligung AlcaSynn mussten zudem Wertberichtigungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro vorgenommen werden, die Gesamtbelastung durch AlcaSynn sei bei 5,5 Mio. Euro gelegen, sagte Frantsits. Auch die Abfertigungen für ausgeschiedene Führungskräfte – wie Ex-Sanochemia-Vorstand Josef Böckmann – hätten das Ergebnis belastet.

Als Kontrollinstanz für die F&E-Abteilung soll nun ein wissenschaftlicher Beirat aus vier bis fünf renommierten und markterfahrenen Forschern installiert werden, der über die Chancen von Projekten befinden werde. (kol)